

St. Zt., 1.3.24

Mit Eric die Lust am Tanzen entdecken

Der Ballettchef Eric Gauthier bewegt mit seiner Truppe in der Margarete-Steiff-Schule für Kinder mit körperlichen Einschränkungen auch die Seelen.

Von Heidemarie A. Hechtel

Ein bisschen stecken sie alle noch in ihrem Kokon. Aber sie wollen raus, drücken dagegen, dehnen sich dann als Raupe und verwandeln sich schließlich in Schmetterlinge, die ihre Flügel auseinanderfalten und umherschwirren. Leicht und beschwingt. Genau, wie es Eric Gauthier den Buben und Mädchen vorgemacht hat. In der Turnhalle der Margarete-Steiff-Schule für Kinder mit körperlichen und motorischen Einschränkungen. „Ich habe auch mitgemacht“, strahlt die 16-jährige Despina, die sich eigentlich mit beiden Armen an ihrem Gehwagen festhalten muss. Aber die Arme wollten einfach fliegen.



Aida macht Eindruck: Die klassische Ballerina schwebt auf Spitze heran. Foto: Lg/Julian Rettig

„Habt ihr Lust zum Tanzen?“ Wo immer Eric Gauthier, Tänzer, Choreograf, Chef der Gauthier Dance Company Theaterhaus und sicher der leidenschaftlichste Tanzmeister von Stuttgart, diese Frage stellt, antwortet ihm ein vielstimmiges Ja. Von seinen erwachsenen Fans nicht weniger als von den Schulkindern, die ihm besonders am Herzen liegen. Er will sie bewegen: mit seinem Programm „Moves for Future“, das der kreative 46-jährige Kanadier speziell für Kinder ent-

wickelt hat und mit dem er regelmäßig in Schulen geht. Und er bringt dort nicht nur alle von Kopf bis Fuß in Bewegung, um sie fitter zu machen. Er bewegt auch die Seelen. Die Stadt unterstützt diese Initiative mit 150 000 Euro im Jahr. „Vorerst nur bis Ende dieses Jahres“, sagt Gauthier, der dringend auf eine weitere Finanzierung hofft.

„Wer hat schon Tanz gesehen?“, will der begnadete Entertainer von seinem jungen Publikum wissen. Da werden viele Arme gestreckt. „Auch klassisches Ballett?“ Ratloses Zögern, was soll das sein? Aber da schwebt schon die klassische Ballerina auf Spitze heran. Denn Gauthier hat seine sechs Junior-Tänzer mitgebracht, die den Turnsaal zur Bühne machen: Als sterbender Schwan zur Musik von Peter Tschaikowsky schafft es Aida mit ihrem innig-ernsten Ausdruck, dass der muntere Lärm in der Halle ergriffener Stille weicht. Begeisterter Applaus. In der Oper werde auch „Bravo“ gerufen, motiviert Eric. Wird gemacht, aus voller Kehle. Die beiden modernen Pas de deux – „ein Tanz für zwei“, erläutert Gauthier, gefallen den Kin-

dern doch besser. Liegt ihnen wohl irgendwie näher, wie sich diese Paare bewegen, spielerisch fast balgen und barfuß tanzend geradezu sommerliche Leichtigkeit ausstrahlen.

Jetzt dürfen die Kinder vollends zu Akteuren werden: als Kaninchen, das die Karotte sucht und mümmelt und sich dann zufrieden den Bauch hält. Denn Gauthier hat sich für seine „Moves for Future“ in der Wilhelma inspirieren lassen. Er macht vor, wie sich der Eisbär den Schweiß von der Stirn wischt, weil er unter dem Klimawandel leidet, und wie sich die Raupe aus ihrem Kokon befreit. Und alle machen es nach. Auch die Erwachsenen.

Schulleiterin Marita Lang sagt, es sei wunderbar, gerade diesen Kindern mit körperlicher Einschränkung zeigen zu können, dass tänzerische Bewegung ein Stück Lebensfreude ist: „Gauthier ist mit seiner Leidenschaft fürs Tanzen einfach ansteckend.“ Stimmt. Denn wer anschließend am Schulhaus vorbeiging, entdeckte hinter den Fenstern der Klassenzimmer immer noch viele graziös geschwungene Arme. Die Schmetterlinge haben das Fliegen gelernt.